

Wie kann der Weg der Gemeinde Ampfing zu einer treibhausgasneutralen Wärmeversorgung bis zum Jahr 2045 aussehen?

Gemeinsam mit dem Fachbüro Steinbacher Consult aus Neusäss erstellt die Stadtverwaltung mit Unterstützung des Instituts für Systemische Energieberatung eine sogenannte Kommunale Wärmeplanung..

Der zu erarbeitende Fahrplan wird mehr Klarheit über Wärmebedarfe, potenzielle Energiequellen und den etwaiger neuer Wärmenetze in Ampfing liefern und mehr Planungssicherheit für Verbraucherinnen und Verbraucher ermöglichen. **Ziel der Wärmeplanung** ist es dabei, den vor Ort besten und **kosteneffizientesten Weg zu einer klimafreundlichen und fortschrittlichen Wärmeversorgung** zu ermitteln.

Die Erstellung der Kommunalen Wärmeplanung für Ampfing wird gefördert.

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert die Bundesregierung seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zu Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Die Ampfinger Wärmeplanung wird über die sogenannte Kommunalrichtlinie gefördert. Nähere Informationen zum Programm gibt es hier: [Förderprogramme für Klimaschutz in Städten und Gemeinden](#).

Titel: "KSI: Erstellung einer Kommunalen Wärmeplanung für die Gemeinde Ampfing"

Laufzeit: 01.01.2025 – 31.12.2025

Förderkennzeichen: 67K27882

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Die Kommunale Wärmeplanung verläuft im Wesentlichen in vier Phasen.

Bestandsanalyse

Erhebung des aktuellen Wärmebedarfs und -verbrauchs, einschließlich der Treibhausgas-Emissionen und der bestehenden Versorgungsstruktur

Potentialanalyse

Ermittlung der Potenziale zur Energieeinsparung und lokal verfügbarer erneuerbarer Energien sowie Abwärmepotentiale

Zielszenario

Entwicklung eines Szenarios zur Deckung des zukünftigen Wärmebedarfs mit erneuerbaren Energien, um eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2045 zu erreichen

Wärmewendestrategie

Formulierung eines Transformationspfads mit konkreten Maßnahmen, Umsetzungsprioritäten und einem Zeitplan für die kommenden Jahre



Abbildung 1: Die Erstellung des kommunalen Wärmeplans als rollierender Prozess (Quelle: KWW)

Zwischenergebnisse sowie weitere Informationen werden fortlaufend nachfolgend veröffentlicht.

- [Pressartikel „Start kommunale Wärmeplanung“](#)